

Überraschende Ereignisse und Entwicklungen in Deutschland, Europa und der Welt lassen uns plötzlich ganz neue Sorgen entwickeln. Die für selbstverständlich gehaltenen Mehrheiten für freiheitliche, soziale und tolerante Gesellschaften in einem friedlich immer enger zusammenwachsenden Europa scheinen ins Wanken zu geraten. Viele politisch Handelnde wirken ratlos.



Demokratie und Soziale Arbeit:

Es ist Zeit aufzustehen!

Ja, wir müssen uns Sorgen machen und wir müssen handeln! Demokratie ist nicht selbstverständlich; Demokratie muss geschaffen, gestaltet und erhalten werden.

Eine freie, gerechte und soziale Gesellschaft setzt Engagement der Bürgerinnen und Bürger und aller Organisationen und Institutionen voraus. Die AWO hat sich von je her einem solchen Engagement verpflichtet. Im Grundsatzprogramm ist dazu zu lesen: »Wir sind ein Mitgliederverband, der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politisch Einfluss nimmt.«

Eine demokratische Gesellschaft funktioniert nur, wenn alle gesellschaftlichen Gruppen sich auch ausreichend beteiligen. Zurzeit fehlen aber wohl das Gefühl und die Einsicht in unserer Gesellschaft, dass wir selbst für das Funktionieren unserer Demokratie verantwortlich sind. Hin und wieder wählen gehen oder Mei-

nungsbildung mit dem Zusehen bei einer Talkshow zu verwechseln, reicht nicht aus. Alle Beteiligten müssen sich aber auch fragen, warum die Menschen sich abwenden und was wir besser machen können.

Ohne breites gesellschaftliches Engagement wird die Demokratie zur formalen Hülle, die die Autokraten nur zu leicht aushöhlen und für sich nutzen können. Wenn nur noch Minderheiten ihre demokratischen Rechte (und Pflichten) wahrnehmen, verliert die staatliche Ordnung ihre Legitimation. Das öffnet die Türen für diejenigen, die die schlichten Parolen und einfachen Lösungen bieten, mit Abschottung und der Suche nach Schuldigen und Sündenböcken.

Wohin das führen kann, wissen wir gerade in Deutschland nur zu gut. Vielleicht liegt hier aber auch die Chance: jüngste Wahl- und Umfrageergebnisse lassen

hoffen, dass die Menschen aufwachen und anfangen nachzudenken. Bewegungen wie „Pulse of Europe“, bei denen Menschen für ihre positiven Überzeugungen eintreten, ohne die bestehenden Mängel zu verschweigen, sollten auch uns als AWO ermutigen, neue Wege zu gehen. So sollten wir mit Menschen ins Gespräch kommen, ihnen zuhören und sie für unsere Überzeugungen und unsere Arbeit gewinnen. Auch und gerade wir sind gefordert, uns aktiv an den notwendigen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen.

In dieser Ausgabe:

- **Demokratie und Soziale Arbeit**
- **AWO Geschäftsstelle ist umgezogen**
- **Triathlon-Charity**
- **Erfahrungsbericht: im Gespräch ...**
- **AWO privat**
- **Ein Ortsverein stellt sich vor**
- **Aktuelles aus dem Verband**

AWO Geschäftsstelle in neuen Räumen in der Bahnhofstr. 33

Die AWO Geschäftsstelle in Detmold ist in neue Räumlichkeiten umgezogen. Der Umzug wurde notwendig, weil das Unternehmen AWO Lippe mit seinen 3 Firmen in den vergangenen Jahren ein starkes Wachstum erzielen konnte.

Nun stehen 500 qm Büroflächen in 14 Büros und Nebenräumen zur Verfügung und die 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wieder unter professionellen Bedingungen ihrer Arbeit nachkommen.

Außerdem verfügt die neue Geschäftsstelle über einen Konferenzraum, in dem bis zu 30 Personen an Sitzungen und Tagungen teil-



nehmen können. Dadurch erleichtert sich die praktische Arbeit, weil einfacher organisiert, vorbereitet und durchgeführt werden kann.

Die neuen Räumlichkeiten wurden durch frische Farben, neue Möbel und ein neues Nutzungskonzept für die Aufgabe als Ge-

schäftsstelle vorbereitet. In den nächsten Monaten soll noch die Zuwegung für Menschen mit Behinderungen verbessert werden.

Die neue Adresse lautet:

AWO Kreisverband Lippe e.V.
Bahnhofstr. 33, 32756 Detmold

223 Kilometer für Flüchtlinge

Hansjörg Hilker, Mitarbeiter des AWO Kreisverbandes, ist Sportler und ein sozial engagierter Mensch. Er hat keine Angst vor langen Strecken und Strapazen. Und er ist der Ansicht, dass seine sportlichen Leistungen nicht nur ihm, sondern möglichst auch anderen Menschen zu Gute kommen sollen. Aus diesem Grund hat er sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Am 09.07.17 nimmt er am Ironman, einer Triathlonveranstaltung in Frankfurt teil. Dort wird er 3,8 km schwimmen, 177 km Radfahren und 42,2 km Marathon laufen. Jede Disziplin für sich wäre schon einer besonderen Würdigung wert. Alles zusammen geht nur, wenn man entweder verrückt oder besonders engagiert ist.

Und Hansjörg Hilker ist besonders engagiert, sportlich und sozial!

Er ruft alle sport- und sozialbegeisterten Menschen auf, seinen Triathlon durch eine Spende zu unterstützen. Keine Angst; er will das Geld nicht für sich, sondern stellt alle Spendengelder für die Flüchtlingsarbeit des AWO Ortsvereins Bad Salzuflen-Schötmar zur Verfügung. Mit jeder Spende steigen seine Motivation und sein Durchhaltevermögen und davon wird er besonders viel brauchen.

Wir sind uns sicher, dass er alles geben wird, um das Ziel zu erreichen. Helfen wir ihm dabei durch eine Spende!

Weitere Infos unter :

awo-lippe.de/triathlon-charity



Eine Spendenaktion für
Flüchtlingsprojekte
der
AWO

**IRONMAN
FRANKFURT
09.07.2017**
3,8 km Schwimmen
177 km Radfahren
42,2 km Marathon

Erfahrungsbericht: im Gespräch mit ...

... Petra Rixgens, Vorstand der AWO OWL

Sie sind Vorstand der AWO OWL. Was macht ein Vorstand so den ganzen Tag?

»Den Hauptanteil meiner Arbeitszeit verbringe ich in internen Besprechungen und Meetings, in denen vor allem bisherige Ergebnisse unseres Handelns bewertet und neue Ziele besprochen werden. Aufgrund unserer vielfältigen Angebote und Dienste bei der AWO-OWL ist der Koordinations- und Kommunikationsaufwand schon enorm groß. Als Vorstand haben wir ja die Gesamtverantwortung für unsere Einrichtungen. Somit müssen wir auch immer im Blick haben, dass die Einnahmen kontinuierlich fließen und die Ausgaben nicht übersteigen. Beides muss zudem möglichst immer im Plan liegen. Klingt einfach, ist es aber nicht immer. Wir sind ja hauptsächlich von öffentlichen Zuwendungen und damit von der Finanzlage des Staates abhängig.«

Was begeistert Sie an dieser Aufgabe; was nervt?

»Ich schätze vor allem die komplexen Anforderungen und inhaltliche Vielfaltigkeit meiner Arbeit. Nach

wie vor freue ich mich täglich auf meinen Arbeitstag, bei dem ich besonders viel mit Menschen der unterschiedlichsten Couleur zu tun habe. Manchmal finde ich es allerdings auch anstrengend, wenn sich einzelne Personen selbst zu wichtig nehmen. Man findet zudem gelegentlich auch solche Leute, die sich immer dann wegducken, wenn es schwierig wird.«

Was ist Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders wichtig?

»Ich glaube, dass wir die zunehmend komplexen Aufgaben in unseren unterschiedlichen Arbeitsfeldern nur effektiv und effizient bearbeiten können, wenn alle Berufsgruppen hierarchieübergreifend und kollegial zusammenarbeiten. Ich bin fest davon überzeugt: Nur wenn wir die interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Sozialarbeitern, Erzieherinnen, Pflegekräften und Management etc. forcieren und weiter optimieren, werden wir auch in Zukunft als Wohlfahrtsverband erfolgreich sein. Außerdem müssen wir dann und wann auch mal den Mut haben, uns von tradierten



Verhaltensweisen bewusst zu verabschieden und neue Wege in der Organisation sozialer Dienstleistungen zu gehen.«

Bevor Sie bei der AWO OWL anfangen, waren Sie in Rheinland-Pfalz tätig. Was hat der Wechsel nach OWL für Sie bedeutet?

»Da ich in den fünf Jahren meiner Tätigkeit in RLP am Wochenende jedes Mal zwischen Mainz und meiner Heimat Bielefeld gependelt bin, hat der Wechsel vor allem einen deutlichen Zugewinn an Lebensqualität in privater und beruflicher Hinsicht mit sich gebracht.«

Was macht Petra Rixgens in ihrer Freizeit?

»Um einen Ausgleich zu meiner Bürotätigkeit zu bekommen und meinen Bewegungsdrang zu befriedigen, gehe ich regelmäßig ins Fitnessstudio. Außerdem lese ich gerne mal ein gutes Buch.«

AWO privat

1. Worüber hast Du Dich zuletzt so richtig gefreut?

»Auf Ostern und eine Woche Urlaub zusammen mit meiner Familie.«

2. Wofür hast Du zuletzt Geld ausgegeben? »Ich habe mir ein neues Fahrrad gekauft.«

3. Du wirst schwach bei?

»Kuchen und Torten«

4. Worüber kannst Du richtig lachen? »Über die „ZDF-Heute-Show“«

10 Fragen an

5. Wo bleibst Du beim Zapfen hängen?

»Beim Reisemagazin „Wunderschön“ und bei Mare TV.«

6. Was bringt Dich zum Weinen?

»Die vielen Bilder aus den Kriegsgebieten in Syrien, Irak, etc. und das damit verbundene Leid der Menschen, die das alles aushalten müssen.«



Jens Schickel

Fachgebietsleiter Pflege der AWO Pflege- und Betreuungsdienste Lippe gGmbH

7. Film, den Du immer wieder gerne siehst? »Frühstück bei Tiffany, Philadelphia, Ziemlich beste Freunde«

8. Deine Lieblingsfigur in der Geschichte? »Mahatma Gandhi und Nelson Mandela.«

9. Einen Augenblick, den Du nie vergessen möchtest? »Als ich meine Frau kennen gelernt habe und die Geburt meiner beiden Kinder.«

10. Was magst Du an Dir gar nicht? »Meine Ungeduld.«

Ein Ortsverein stellt sich vor: Eine Reise durch Lippe

17. Station: AWO OV Bad Salzuflen-Schötmar e.V. von Angela König

Zurzeit sind keine „großen Sprünge“ möglich. Eine Fuß-OP schränkt meinen Bewegungsradius doch erheblich ein. Also bleibe ich zuhause und widme mich einmal meinem eigenen Ortsverein, dem AWO OV Bad Salzuflen-Schötmar e.V.

Inzwischen schreibt sich unser „neuer“ Name wie von selbst. Die Entwicklung des AWO Ortsvereins zu einem starken Verbund, bestehend aus drei Ortsvereinen, wäre ohne den Vorsitzenden Dirk Schwerdfeger kaum denkbar gewesen. Ich bitte ihn um ein Gespräch.

Die Gestaltung des Zusammenschlusses der 3 Ortsvereine war die Hauptaufgabe der letzten Jahre. Dieser Prozess war anstrengend, sehr aufwendig und anspruchsvoll. Die ehemaligen Ortsvereine Werl-Aspe/Wülfer-Bexten und Bad Salzuflen erwiesen sich hier als äußerst kooperativ, ohne die eigenen Interessen zu vernachlässigen. Letztlich ging es darum, kompromissbereit zu sein und sich im neuen System wiederzufinden.

Ein neuer, erweiterter Vorstand, viele neue Gesichter und Ansichten erforderten eine professionelle Führung. Dirk Schwerdfeger hat diese Aufgabe mit Feingefühl, Durchsetzungskraft und großer Akzeptanz gestaltet. Ihm ist wichtig, nicht allein gehandelt zu haben. Transparenz und Offenheit untereinander bestimmten den Weg. Nur einzelne Mitglieder konnten dem Neuen nicht zustimmen und traten aus dem Verein aus. Heute sind alle näher zusammengerückt, wollen diese Gemeinsamkeit, ringen um Meinungen und treffen Entscheidungen. Ein großer Schritt ist getan.

Ein weiteres Thema bewegt den Vorsitzenden und seine Mitstreiter. Die Überalterung der Ortsvereine und der Mitgliederschwund beschäftigt alle Ortsvereine.

Auch Bad Salzuflen-Schötmar hat hier kein Patentrezept. Nur der Blick auf die Mitgliederzahlen hilft nicht weiter. Überzeugen kann nur ein erweitertes und zeitgemäßes Angebot, das alle Generationen anspricht, auf aktuelle Ereignisse reagiert und das AWO-Profil deutlich macht. Die traditionellen Angebote, wie Tagesstätte, Fahrten, Fußpflege, Gymnastik und Tanz haben nach wie vor ihren festen Platz. Doch auch hier ist schon eine Veränderung spürbar. Die Ansprüche interessierter Teilnehmer sind gestiegen und somit die Anforderungen an die Leitungskräfte.

Der OV profitiert von der Zusammenarbeit mit dem Begegnungszentrum des AWO Kreisverbandes in der Neuen Straße. Es gibt gemeinsame Aktionen und OV-Mitglieder nehmen an Kursen teil oder bieten selbst Kurse an. Veranstaltungen und Feste werden gemeinsam gestaltet. Alle profitieren voneinander und fühlen sich für das Ganze verantwortlich.

Zum Schluss ein Thema, das Dirk Schwerdfeger besonders am Herzen liegt: die Flüchtlingsarbeit. Für ihn war sofort klar; hier muss sich die AWO einbringen. Ein „Stadtrundgang“ mit Flüchtlingen war eine erste Aktion.

Hieraus entstand u.a. eine Gruppe junger Flüchtlinge, die unter Anleitung einer ehemaligen Lehrerin die deutsche Sprache und vieles darüber hinaus lernen konnten. „So schmeckt Heimat“ ist ein weiteres



OV Vorsitzender
Dirk Schwerdfeger

Angebot, das zusammen mit der AWO OWL organisiert wird. Die verschiedenen Nationalitäten stellen sich vor, indem sie zu einem traditionellen Essen einladen. Das Interesse ist riesengroß.

Wie immer, kann nur ein Teil der vielfältigen Arbeit des OV dargestellt werden. Die Akteure des OV haben sich auf einen neuen Weg gemacht. Gut so!

Aktuelles aus dem Verband

Herzlichen Glückwunsch!

Am 1. Mai konnte **Herta Hilbrink** vom Ortsverein Detmold ihr Jubiläum zur **70-jährigen** Mitgliedschaft feiern. Seit **60 Jahren** sind **Edith Fisch** und **Maria Kochsiek** vom Ortsverein Oerlinghausen AWO Mitglied. **Marianne Schulze** und **Else Becker** vom Ortsverein Oerlinghausen und **Edeltraut Kesselmeier** und **Erwin Ostmann** vom Ortsverein Leopoldshöhe sind seit **55 Jahren Mitglied** der AWO. Wir gratulieren ganz herzlich und bedanken uns für die Treue zum AWO Verband!

Die **AWO Geschäftsstelle** in Detmold ist umgezogen. **Die neue Adresse** lautet: AWO Kreisverband Lippe e.V. Bahnhofstr. 33, 32756 Detmold

Impressum

Informationen für Mitglieder, Mitarbeiter/innen und Freunde der AWO in Lippe
V.i.S.d.P. Arbeiterwohlfahrt KV Lippe e.V.
Bahnhofstr. 33, 32756 Detmold
Tel.: (05231) 9781-0, E-Mail: info@awo-lippe.de
Verantwortlich: D. Stall, Geschäftsführer
Redaktion: Angela König, Günter Zahn, Joachim Bünemann, Detlef Stall
Layout: M. Herzog, www.posterpoint.net
Titel: 109095164 - Fotolia© juan_aunion
Erscheinungsweise: halbj./ Auflage 6.000
Alle Angaben Stand Mai 2017
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



www.awo-lippe.de